

Geprägt von Leidenschaft, Hitze und Zusammenhalt: Der RZV auf der VDH-DM IGP 2026 in Petersaurach

Die VDH-DM IGP ist zweifellos das Jahreshighlight im Hundesport – ein Event, das durch seine beeindruckende Rassevielfalt besticht und die besten Teams Deutschlands vereint. In diesem Jahr bot die Meisterschaft in Petersaurach nicht nur hochklassigen Sport, sondern auch extreme Bedingungen, eine erstklassige Organisation und eine Atmosphäre des gegenseitigen Respekts. Ganz nach dem treffenden Fazit des KfT-Mannschaftsführers: „*Schön auch, dass die Verbände sich untereinander unterstützen, wertschätzen und die Leistungen der anderen entsprechend würdigen.*“

Insgesamt gingen 66 Hunde an den Start, ergänzt durch die Jugendmeisterschaft mit 8 hochmotivierten Nachwuchstalenten (die jüngste Teilnehmerin war gerade einmal 11 Jahre alt). Wir gratulieren den Siegern von Herzen: Florian Knabl mit *Morpheus Primus Proelior* (DMC) zum Bundessieg (287 Punkte, Vorzüglich) sowie Elena Lindermayr mit *Fearless Envy vom Möhrendorfer Wasserrad* (DVG) zum Titel der Jugendmeisterin (282 Punkte, Sehr Gut).

• Unser Team: Mit Herzblut zurück auf der großen VDH-DM-IGP-Bühne

Für den RZV gingen mit Frauke Ortmann mit Chicha von den Dünen Flitzern und Susanne Drechsler mit Fräulein Fiene vom Langhagensee zwei Hundeführerinnen an den Start, die seit über 20 Jahren nicht mehr auf dieser Meisterschaft geführt hatten. Umso größer war die Freude, sich mit der eigenen Zuchthündin auf diesem Parkett zu präsentieren. Begleitet wurden sie von mir als Mannschaftsführer – ein Vertrauen des Übungsleiters, für das ich sehr dankbar bin.

Ein Wermutstropfen traf das Team: Christine Blees musste ihren Start mit *Varro von der Jagsthöhe* aufgrund einer Verletzung kurz vor der Veranstaltung absagen. Eine schwere, aber absolut vorbildliche Entscheidung im Sinne der Gesundheit ihres Hundes. Umso toller, dass Christine uns dann noch vor Ort live unterstützt hat. Ein herzliches Dankeschön gilt zudem Frank Heindorf, der die Chance nutzte, sich im Rahmen der VDH-Beirichter-Regelung in der Fährte weiterzubilden, sowie allen Mitgereisten für die großartige Unterstützung vor Ort.

Extreme Witterung als zusätzlicher Prüfstein

Das Wetter verlangte Mensch und Tier alles ab: Auf glühende 38 Grad beim Donnerstagstraining folgten knapp über 30 Grad am Freitag und Sonntag. Frauke hatte Losglück und erwischte die etwas kühleren Temperaturen in den Morgenstunden. Susi hingegen zog dreimal die Mittagszeit – bei diesen Sommertemperaturen eine extreme Belastungsprobe für Hund und Halterin. Für das Team war es allerdings gut, dass nicht beide zur gleichen Zeit starten mussten, so dass ich als Mannschaftsführerin jedes Teammitglied in der Vorbereitung unterstützen konnte. Untereinander wurden nicht nur Daumen gedrückt, sondern auch vor Ort im Fährtenengelände und Stadion unterstützt und mitgefiebert. Der Zusammenhalt war einfach klasse!

Detaillierte Berichte der Einzelleistungen unserer Hovawarte

Susanne Drechsler mit Fräulein Fiene vom Langhagensee

42. Platz | Gesamtergebnis: 243 Punkte (90 | 75 | 78a) | Wertnote: Gut

Abteilung A: Fährte (90 Punkte – Sehr Gut)

Die Rahmenbedingungen verlangten dem Team alles ab: Das Fährten Gelände bestand aus einem abgemähten Getreideacker mit recht viel Stroh und wenig nachgewachsenem Grün. Bis kurz vor Fienes Start war der Himmel noch schützend bewölkt, doch pünktlich zum Ansetzen riss die Wolkendecke auf und die glühende Sonne trieb die Temperaturen sofort nach oben.

Leistungsrichter Thomas Müller besprach Fienes Sucharbeit als überwiegend sehr konzentriert. Stellenweise entlastete die Hündin jedoch. Der Richter betonte hierzu, dass das Vergewissern des Fährtenverlaufs an sich zwar nicht fehlerhaft ist, Fiene jedoch konsequenter direkt auf der Fährte verbleiben sollte. In der Winkelarbeit zeigte Fiene vorzügliche Abschnitte, in denen sie die Winkel hervorragend ausarbeitete; leider gab es aber auch zwei Winkel, an denen sie sich noch konzentrierter hätte präsentieren müssen. Das Handling von Susanne wurde vom Leistungsrichter ausdrücklich als sehr sicher und sehr koordiniert gelobt. Die Gegenstandsarbeit verlief am 1. Gegenstand ohne jede Beanstandung. Am 2. Gegenstand zeigte Fiene leider einen Positionswechsel und verwies aus einer sehr schrägen Position. Den letzten Gegenstand verwies sie stabil, sollte ihn von der Position her jedoch etwas korrekter verweisen. Insgesamt belohnte der Leistungsrichter diese starke Leistung unter schwierigen Bedingungen mit 90 Punkten und dem Prädikat „Sehr gut“.

Abteilung B: Unterordnung (75 Punkte)

Beide RZV-Teams mussten zu Beginn gemeinsam in die Ablage. Fiene zeigte sich hier absolut unbeeindruckt und erarbeitete sich ein souveränes *Vorzüglich*.

Leistungsrichterin Nicole Köhnen besprach die nachfolgende Vorführung wie folgt: Im Gesamtbild gab es an diesem Tag Einschränkungen im Ausdrucksverhalten; Fiene sollte sich insgesamt intensiver und motivierter präsentieren. In der Freifolge ging sie zwar sehr freudig mit, sollte sich über die gesamte Strecke jedoch noch aktiver und konzentrierter zeigen (unteres Gut). Bei der Übung „Sitz aus der Bewegung“ zeigte Fiene die geforderte Dynamik nicht ausreichend und patzte in der Position: Statt zu sitzen, verblieb sie im Stehen. Da sie zudem den Fokus zur Hundeführerin besser halten sollte, führte dieser gravierende Positionsfehler zur Entwertung auf ein Mangelhaft. Beim „Ablegen in Verbindung mit Herankommen“ sollte Fiene das Hörzeichen schneller annehmen und direkter abliegen sowie den Fokus besser zur Hundeführerin halten. Den Zulauf sollte sie druckvoller über die gesamte Strecke zeigen und den Vorsitz gerader gestalten (Befriedigend). Auch beim „Steh aus dem Laufschrift“ galt: Im gesamten Übungsverlauf etwas aktiver zeigen und auf Hörzeichen schneller in die Steh-Position kommen; zudem ein schnellerer Zulauf und ein zügigerer Wechsel in die Endgrundstellung (Gut). Beim „Bringen zur ebenen Erde“ sollte die Hündin insgesamt druckvoller agieren. Die Aufnahme des Holzes war in Ordnung, der Rückweg sollte jedoch zügiger und im höheren Tempo erfolgen; das Holz wurde ruhig, aber etwas lose gehalten (Befriedigend). Beim „Bringen über die Meterhürde“ zeigte Fiene bei einem Sprung ein leichtes Streifen, der Vorsitz sollte enger ausfallen und das Holz fester gehalten werden (Befriedigend). Ähnlich das „Bringen über die Schrägwand“: Auch hier wünschte sich die Richterin eine dynamischere Ausführung, einen engeren Vorsitz, festeres

Halten des Holzes und ein schnelleres Umwechselln in die Endgrundstellung (Befriedigend). Das „Voraussenden mit Abliegen“ sollte insgesamt druckvoller sein. Fiene ließ sich sehr gut stoppen und saß in der Endgrundstellung gerade auf (Gut). Die finale „Ablage unter Ablenkung“ war lediglich minimal vokal unruhig. (Vorzüglich) In der Gesamtsumme ergab dies 75 Punkte.

Abteilung C: Schutzdienst (78 Punkte – TSB vorhanden)

Leistungsrichter Michael Kötters fasste Fienes Schutzdienst zusammen: Insgesamt sollte die Hündin noch entschlossener in den Helfer gehen und dort mehr Energie sowie noch mehr Selbstsicherheit ausstrahlen.

Das Revieren gestaltete Fiene ausreichend zielstrebig, eng und aufmerksam (Vorzüglich). Beim Stellen und Verbellen müsste sie markanter stellen; sie zeigte sich am Schutzarm leicht lästig, blieb jedoch in der Position vor dem Helfer stabil, auch als Susanne herantrat. Das Verbellen sollte schneller einsetzen und anhaltender gezeigt werden; beim Abrufen kam sie korrekt in die Grundstellung (unteres Gut). Bei der Fluchtvereitelung war die Führigkeit zur Ablage gegeben; auf die Flucht reagierte Fiene sofort, musste sich aber entschlossener zeigen, den Griff voller setzen und minimal schneller trennen. Die anschließende Bewachungsphase verlief drangvoll (unteres Befriedigend). In der Abwehr sollte sie energischer in den Helfer gehen, den Griff voller setzen und sich in der Belastung sicherer und unbeeindruckter zeigen. Die Übergangsphase blieb ohne Beanstandung und Fiene trennte auf Hörzeichen sofort. Sie zeigte eine drangvolle Bewachungsphase, sollte sich beim Herantreten der Hundeführerin aber noch konzentrierter und energischer mit dem Helfer auseinandersetzen (mittleres Befriedigend). Im Rückentransport überzeugte sie mit hervorragender Führigkeit und hoher Aufmerksamkeit (Vorzüglich). Beim Überfall aus dem Rückentransport galt es, wesentlich entschlossener und direkter durch den Angriff zu gehen. Der Griff war ausreichend voll und wirksam, Fiene zeigte sich in der Belastungsphase sicher und trennte auf Hörzeichen sofort. Danach verlangte der Richter ein drangvolleres Entgegenstehen, insbesondere beim Herantreten der Hundeführerin. Im Seitentransport zeigte sie sich fähig und aufmerksam (unteres Befriedigend). Beim Angriff auf den Hund aus der Bewegung war die Führigkeit zur Lauerstellung gegeben. Fiene sollte wesentlich entschlossener durch den Angriff gehen, den Griff voller setzen und sich in der Belastungsphase unbeeindruckter zeigen. Auf Hörzeichen trennte sie sofort und zeigte eine drangvolle, energische Bewachungsphase (unteres Befriedigend). Bei der abschließenden Abwehr ging Fiene noch entschlossener in den Angriff und setzte den Griff diesmal voll. Sie war sicher in der Belastungs- und Übergangsphase, trennte auf Hörzeichen sofort und zeigte danach eine sehr drangvolle Bewachungsphase – auch als Susanne herantrat. Im abschließenden Seitentransport präsentierte sie sich erneut fähig und aufmerksam (hohes Gut). Gesamt: TSB vorhanden, 78 Punkte.

Frauke Ortmann mit Chicha von den Dünen Flitzern

45. Platz | Gesamtergebnis: 236 Punkte (85 | 71 | 80a) | Wertnote: Befriedigend

Abteilung A: Fährte (85 Punkte)

Auch Frauke und Chicha wurden auf einem abgemähten Getreidefeld geprüft, das jedoch eine Besonderheit aufwies: Der Acker war vor längerer Zeit per Schlitz- und Injektionsverfahren gedüngt worden. Dank Fraukes Losglück mit einer frühen Startzeit und des noch bewölkten Himmels waren die Temperaturen zu diesem Zeitpunkt glücklicherweise noch sehr erträglich.

Leistungsrichter Thomas Müller besprach das Halten der Fährte als gut und beschrieb Chichas Suchverhalten als sehr engagiert und motiviert. Um den Fährtenverlauf jedoch durchgehend präzise zu halten, verlangte er eine durchgängigere Konzentration während der gesamten Arbeit. Fraukes Handling beschrieb der Richter ausdrücklich als sehr souverän. Bei den Gegenständen präsentierte sich Chicha stark: Die Gegenstände 1 und 2 wurden absolut korrekt verwiesen, lediglich am 3. Gegenstand hätte sich Chicha etwas schneller in die Position begeben sollen (Gegenstandsarbeit im „Sehr gut“). Die Winkel 1 und 3 suchte Chicha tadellos aus, während sie am 2. und 4. Winkel noch korrekter und exakter arbeiten sollte. Ein gutes Ergebnis von 85 Punkten.

Abteilung B: Unterordnung (71 Punkte)

In der Freifolge sollte sich Chicha durchgehender aufmerksam und aktiv zeigen (Befriedigend). Bei der Übung „Sitz aus der Bewegung“ zeigte sie eine aufmerksame Entwicklung, sollte sich aber über die gesamte Übung hinweg aufmerksamer und sicherer präsentieren (Gut). Beim „Platz aus der Bewegung“ zeigte Chicha eine aufmerksame Entwicklung, nahm das Hörzeichen jedoch verhalten an und sollte den Fokus besser zur Hundeführerin halten. Beim Abrufen benötigte sie leider ein zweites Hörzeichen, sollte danach zielstrebig zu Frauke laufen und saß schräg vor (Mangelhaft). Das „Steh aus dem Laufschrift“ sollte druckvoller in der Entwicklung sein; Chicha nahm das Hörzeichen sehr gut an und stand ruhig und sicher. Im Zulauf sollte sie das Tempo bis zum Ende durchhalten und einen geraden Vorsitz zeigen (Gut).

Auf dem Weg zum Bringholzständer war Chicha vokal unruhig, was sich bewertungsmindernd in die Freifolge einreichte. Beim „Bringen auf ebener Erde“ ging sie zielstrebig zum Holz, nahm es direkt auf, sollte dann aber druckvoller zur Hundeführerin zurückarbeiten und zeigte einen schrägen Vorsitz (Gut). Das „Bringen über die Meterhürde“ zeigte zwei freie Sprünge, die insgesamt druckvoller präsentiert werden sollten; Chicha nahm einen geraden Vorsitz ein und präsentierte sich sehr offen (Gut). Auch beim „Bringen über die Schrägwand“ zeigte sie gute Klettersprünge, sollte jedoch insgesamt druckvoller arbeiten (Gut). Das „Voraussenden mit Abliegen“ war in der Entwicklung zwar vokal, Chicha zeigte aber eine hohe Aufmerksamkeit, ging sehr gut in die angewiesene Richtung und musste lediglich etwas früher stoppen (Sehr Gut). Extrem bitter verlief jedoch die Übung „Ablage unter Ablenkung“: Diese musste komplett entwertet werden (0 Punkte), da Chicha während der Übung 1 des anderen Hundes aufstand und den Drei-Meter-Raum verließ. Trotz dieser fehlenden Punkte erkämpfte sich das Team noch 71 Punkte.

Abteilung C: Schutzdienst (80 Punkte – TSB ausgeprägt)

Leistungsrichter Michael Kötters fand sehr lobende Worte für Chichas Schutzdienst: Bis auf den allerersten Angriff hatte sich die Hündin über den gesamten Schutzdienst hinweg sehr entschlossen gezeigt und präsentierte sich in den Bewachungsphasen durchgehend drangvoll und energisch.

Beim Revieren sollte sie zielstrebig arbeiten, ließ sich aber hervorragend lenken und leiten (unteres Gut). Beim Stellen und Verbellen sollte sie noch etwas drangvoller stellen; zu Beginn war sie leicht lästig am Schutzarm, zeigte sich in der Position vor dem Helfer jedoch absolut stabil und kam beim Abrufen in die korrekte Grundstellung (unteres Gut). Bei der Fluchtvereitelung war die Führigkeit zur Ablage gegeben; Chicha sollte entschlossener nachsetzen, den Griff voller setzen und die Flucht energischer vereiteln. Auf Hörzeichen trennte sie sofort und zeigte eine sehr drangvolle, energische Bewachungsphase (unteres Gut).

Beim Angriff aus der Bewachungsphase verlangte der Richter ein wesentlich entschlosseneres Eingehen in den Helfer und einen volleren Griff; sie hielt den Griff jedoch sicher, trennte sofort und bewachte danach wieder sehr drangvoll – auch als Frauke herantrat (unteres Befriedigend). Im Rückentransport präsentierte sich Chicha führig und hochaufmerksam (Vorzüglich). Beim Überfall ging sie entschlossen in den Helfer, sollte den Griff voller setzen und sich in der Belastungsphase etwas unbeeindruckter zeigen. Die Übergangsphase verlief ohne Beanstandung, auf Hörzeichen musste sie noch klarer und schneller trennen. Im Seitentransport zeigte sie sich führig (hohes Befriedigend). Beim Angriff des Hundes aus der Bewegung sollte sie sich auf dem letzten Meter vor der Lauerstellung minimal führiger zeigen. Danach ging sie direkt und entschlossen in den Helfer. Der Griff sollte zwar voller gesetzt werden, war jedoch über alle Phasen hinweg voll wirksam. Sie musste etwas klarer und schneller trennen, bewachte danach aber wieder sehr drangvoll und aufmerksam (unteres Gut). Bei der abschließenden Abwehr ging Chicha erneut entschlossen in den Helfer, sollte den Griff voller setzen, hielt ihn aber wirksam über alle Phasen. Sie musste zügiger und klarer trennen. Zu Beginn bewachte sie drangvoll und energisch, sollte dies aber auch beim Herantreten der Hundeführerin durchgehend beibehalten. Im Seitentransport zeigte sich die Hündin durchweg führig. Für diese Leistung belohnte der Richter das Team mit TSB ausgeprägt (a) und tollen 80 Punkten!

Unseren beiden Starterinnen gebührt vollster Respekt und ein herzliches Dankeschön. Ihr habt den RZV mit großem Sportgeist, Herz und Verstand würdig vertreten! Herzlichen Glückwunsch an euch beide!